

# Argumente für Klimaschutz

1. **“Wenn wir unsere Emissionen senken, schwächt das unserer Wirtschaft. Andere Länder werden da nicht mitmachen und uns dann überholen.”**

Antwort: Donaueschingen hat im Vergleich zu anderen Städten etwa 30% mehr Industrie und kommt deshalb eine besondere Verantwortung zu. Außerdem gehört Deutschland zu den Ländern, die historisch betrachtet einen der größten CO<sub>2</sub>-Ausstöße haben. Wenn einzelne Länder beim Klimaschutz nicht mitmachen, wird es diesen langfristig mehr schaden als nutzen. Außerdem kann Deutschland oder auch Donaueschingen durch Technologieoffenheit Vorreiter und Exporteur von klimafreundlichen Produkten sein. -> Klimaschutz wird in den nächsten Jahren ein immer größeres Thema werden, umso früher wir damit anfangen, desto größer ist unser Vorsprung.

2. **“Deutschlands CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist winzig im Vergleich zu China/USA/etc. Bevor XY nicht handelt, ist es sinnlos, etwas zu tun.”**

Antwort: Wenn man die gesamten Emissionen eines Landes betrachtet, stimmt diese Aussage. Deutschland als Gesamtes ist nur für 2% des gesamten emittierten CO<sub>2</sub> verantwortlich. Doch beim Vergleich des Pro-Kopf-Ausstoßes stehen wir nicht gut da. Ein\*e durchschnittliche\*r Deutsche\*r verursacht 7,9 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr, der Schnitt weltweit liegt bei gerade einmal 4,8 Tonnen [2] und auch Länder wie China (7,1 Tonnen) und Indien (1,69 Tonnen) [3] stehen deutlich besser da.

3. **“Wir sollten einfach mehr in Forschung investieren - künftige Technologien werden ganz neue Möglichkeiten beim Klimaschutz eröffnen.”**

Antwort: Die Antwort der Forschung auf den Klimawandel ist Geoengineering. Ohne dieses und allein nur mit der Reduktion der Emissionen sind die Klimaziele nicht mehr zu erreichen. Es gibt verschiedene Formen von Geoengineering, doch keine der derzeit bekannten, kommt ohne Nebenwirkungen aus: Filterung von CO<sub>2</sub> aus der Luft benötigt enorme Mengen an Energie, bei exzessiver Aufforstung sind die Auswirkungen auf das Ökosystem nicht abschätzbar, bei der Verteilung von Gesteinsmehl müsste jährlich Gestein in der Größenordnung der zweifachen Masse des Matterhorns kleingerastpelt werden, große Spiegel im Weltall sind nicht transportabel und die Absonderung von Aerosolen im Weltraum würde den blauen Himmel in ein milchiges Weiß verändern. Aber: Alle Formen sind in einem sehr viel kleineren Maßstäben durchaus denkbar. Also: Emissionen so weit runter wie möglich und dann erst den letzten unvermeidbaren Rest mit Geoengineering kompensieren.

4. **“Wir sind Weltmeister im Klimaschutz! Wir machen doch schon so viel!”**

Antwort: Falsch. Kein Land der Welt tut ausreichend für den Klimaschutz. Zu diesem Ergebnis kommt 2022 der alljährliche Bericht des CCPI (Climate Change Performance Index). Kein Land

der Welt erreicht die Note "sehr gut" und die ersten 3 Platzierungen der Rangliste werden erst gar nicht vergeben, sondern bleiben frei. Deutschland selbst rutscht im Vergleich zu 2012 weiter ab und landet damit nur noch auf Platz 13, unter anderen auch hinter Ländern wie Marokko, Chile und Indien. Von "Klimaschutzweltmeister" kann also keine Rede sein. [11]

**5. "Klimaschutz ist unfair, denn Ärmere werden am meisten belastet, Reiche können sich jedoch immer noch alles leisten."**

Antwort: Stimmt, so, wie aktuell Klimapolitik betrieben wird, werden Ärmere ungleich mehr belastet als Reiche. Die Politik muss darauf Antworten finden wie z.B. die Abschaffung der EEG Umlage, die vor allem von Haushalten bezahlt wird und die Industrie dadurch entlastet wird oder die Einführung einer CO<sub>2</sub>-Steuer mit anschließender Ausschüttung der Erträge pro Kopf an die Bewohner\*innen. (Erklärung: Alle Menschen bezahlen auf alle Güter eine zusätzliche CO<sub>2</sub>-Steuer. Auf Luxusgüter, die oft deutlich mehr CO<sub>2</sub> ausstoßen, wird logischerweise mehr Steuer bezahlt, als auf Andere. Reiche Menschen bezahlen durch höheren Konsum und mehr Luxusgüter also mehr CO<sub>2</sub>-Steuer als Arme. Die gesamten Erträge des Staates durch diese Steuer werden nun pro Kopf gleich aufgeteilt (also / 80 Mio.) und an alle gleich ausbezahlt. So können arme Haushalte die wenig CO<sub>2</sub>-Intensive Güter verbrauchen am Ende sogar von der Steuer profitieren und + machen.) [6]

**6. "Wenn man fossile Energieträger verteufelt, nimmt man ärmeren Ländern ihre Entwicklungschancen, da diese Wohlstand bringen."**

Antwort: Man muss auch unser Wissen exportieren und diesen Ländern die Möglichkeit geben, gewinnbringenden Klimaschutz zu beschreiben. Wir müssen uns von dem Gedanken, dass Wohlstand nur ohne Rücksicht auf Verluste möglich ist, verabschieden.

**7. "Egal, was wir noch tun - die Klimakatastrophe ist sowieso unvermeidbar."**

Antwort: Diese Meinung ist oft bei Menschen die besonders gut im Thema sind verbreitet. Gerade junge Aktivist\*innen haben oft die Hoffnung verloren. Diese Sorge muss man wirklich ernst nehmen und nicht einfach abtun (Wem geht es denn manchmal nicht auch so?) Doch in Kombination mit der Antwort auf Frage 3 besteht durchaus noch Hoffnung. [9]

**8. "Klimaschwankungen sind ein normales Naturphänomen. Es gab in der Geschichte der Erde schon immer Eis- und Warmzeiten. Der Mensch hat darauf keinen Einfluss."**

Antwort: Warm- und Eiszeiten gab es tatsächlich schon immer und sind nichts Außergewöhnliches. Doch die heutige Veränderung unterscheidet sich von früheren klimatischen Veränderungen in 2 Punkten: Einmal dauerte eine klimatische Veränderung von 1 Grad ca 1000 Jahre, während es diesmal nur 100 Jahre dauerte. Diese Zeit ist viel zu kurz für Pflanzen und Tiere (und auch Menschen) um sich an die neuen Bedingungen anzupassen. Zweitens kamen Veränderungen beim Klima in der Vergangenheit vor allem durch veränderte Sonneneinstrahlung zustande, wobei diesmal Treibhausgase für die Erwärmung verantwortlich sind. Verantwortlich für diese Gase ist der Mensch. [4]

**9. “Wenn Deutschland aus fossilen Energien aussteigt, wird einfach mehr dreckiger oder Atomstrom aus Frankreich oder Polen importiert.”**

Antwort: Falsch, Deutschland exportierte 2020 16 Terawattstunden mehr als es importierte. In den vorhergehenden Jahren lag der Export sogar noch höher. Der Export ist vor allem durch die Corona-Pandemie eingebrochen. Stromengpässe sind momentan nicht zu erwarten. Es stimmt jedoch, dass Deutschland voraussichtlich 2023 erstmals mehr Strom importieren werden, wenn die Erneuerbaren nicht deutlich ausgebaut werden (!). [13]

**10. “Deutschland kann seine gesamte Energie gar nicht aus Erneuerbaren beziehen. Das ist technisch unmöglich.”**

Antwort: Der Stromverbrauch wird sich bis ca 2050 ungefähr verdoppeln, also von 500 auf mindestens 1.000 Terawattstunden jährlich anwachsen. Studien gehen davon aus, dass Deutschland, würde es sein komplettes Potential an Wind- und Sonnenenergie vollständig nutzen, bis zu 1.200 Terawattstunden allein mit diesen beiden Formen der Energiegewinnung produzieren könnte. Problem: Das “Was-Wenn-Mal-Kein-Wind-Weht-Oder-Sonne-Scheint”-Argument stimmt. Außerdem ist das Potential durch Wasserkraft weitgehend ausgeschöpft, Energiegewinnung durch Biomasse stößt bei massivem Ausbau irgendwann auf Platzprobleme (Anbau von verschiedenem Getreide etc nur für Verbrennung) und auch Tiefengeothermie (Energiegewinnung durch sehr hohe Temperaturen unter der Erde) sind in Deutschland nur an sehr wenigen Standorten möglich. 3 Möglichkeiten dennoch das Ziel zu erreichen: Stromnachfrage muss sich an Angebot anpassen (hohe Verbräuche in Unternehmen auf Zeiten bei denen gerade viel Energie verfügbar ist verschieben [und der Preis auch gering ist], smarte E-Autos laden bei hoher Verfügbarkeit und speisen ins Netz ein, bei wenig Verfügbarkeit etc); Energiespeicherung durch Wasserstoff & starke Vernetzung der Stromnetze in Europa. [7]

**11. “Die Menschen in Braunkohleregionen verlieren durch effektiven Klimaschutz ihren Job und ihre Zukunft. Wollt ihr dafür verantwortlich sein?”**

Antwort: Momentan arbeiten 18.600 Menschen in der Braunkohleförderung (1990 noch 127.000). Das Ende der Braunkohle wird durch den Klimaschutz beschleunigt, kommt also aber aus wirtschaftlichen Gründen früher oder später von selbst. 2/3 der Menschen, die heute in diesem Sektor arbeiten sind bis zum Kohleausstieg bereits in Rente. Für die Restlichen muss eine berufliche Perspektive in einer nachhaltigen Energiewirtschaft geschaffen werden. Dafür ist die Politik zuständig. [5]

**12. “Klimaschutz zerstört Arbeitsplätze in der Industrie.”**

Antwort: Falsch. Das Bundeswirtschaftsministerium (damals noch unter CDU-Führung) fand heraus, dass Unternehmen durch Klimaschutzmaßnahmen, die Auswirkungen auf die Kosten haben (z.B. höhere Energiepreise), nicht etwa abwandern, sondern neue Produkte entwickeln oder aber ihre Preise anpassen. Außerdem werden unterm Strich in einigen Jahren im Energiesektor mehr Menschen arbeiten, als heute (trotz Abschaltung der Kohlekraftwerke).

Drittens herrscht in Deutschland und Europa akuter Fachkräftemangel, von zu wenigen Arbeitsplätzen kann momentan also nicht die Rede sein. [8]

**13. “Die Verkehrswende zerstört die deutsche Automobilwirtschaft.”**

Antwort: Der Individualverkehr, also das Problem, dass jeder sein eigenes Auto hat, sollte möglichst reduziert werden. Auch die Produktion von Elektroautos benötigt deutlich weniger Mitarbeiter\*innen als es derzeit der Fall ist. Diese Faktoren werden also zu einem Umbruch in der Automobilindustrie sorgen. Gleichzeitig muss aber der Ausbau von Bahn und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln massiv ausgebaut werden. Hier werden zusätzliche Arbeitskräfte benötigt. [5]

**14. “Elektroautos: Klimatechnologien verbrauchen mehr Ressourcen als sie einsparen.”**

Antwort: Elektro- und Verbrennerautos haben jeweils Vor- und Nachteile. Kompakte Kleinwagen sind rein elektrisch in der Ökobilanz schon heute besser als Verbrenner. Das Verbesserungspotential ist bei diesen auch deutlich größer. So lässt sich beispielsweise der hohe Energieverbrauch mit einem besseren Energiemix durch mehr erneuerbare Energien relativieren. Ein tatsächliches Problem ist allerdings der hohe Ressourcenverbrauch bei der Herstellung von Elektroautos. Diese lassen sich auch nur sehr schwer ersetzen. Daher braucht es intelligente Recycling Strategien. Außerdem geht man davon aus, dass der technische Fortschritt Batterien und elektrische Motoren derart verbessern wird, dass die Anforderungen stemmbar sind. Schlussendlich gibt es eine wichtige Messgröße, ab der Elektroautos in der Ökobilanz besser abschneiden als vergleichbare Verbrenner: 50.000. So viele Kilometer muss man im Lebenszyklus eines E-Autos zurücklegen, damit dieses am Verbrenner vorbeizieht. [12]

**15. “Durch klimaneutralen Bau steigen die Bau- und Mietpreise.”**

Antwort: Teilweise richtig. Durch Klimaschutzauflagen und Steuern (z.B. CO2-Steuern) steigt der Preis für (klimaschädliche) Baustoffe wie Zement. Dieser wird deutlich teurer. Durch richtige Dämmung oder der Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien wie z.B. Holz werden diese Kosten aber locker wettgemacht. [10]

[2] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/153528/umfrage/co2-ausstoss-je-einwohner-in-deutschland-seit-1990/>

[3] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/167877/umfrage/co-emissionen-nach-laendern-je-einwohner/>

[4] <https://www.nzz.ch/wissenschaft/klimawandel-forscher-antworten-auf-die-argumente-von-skeptikern-ld.1468011#subtitle-argument-5-der-co2-ausstoss-der-schweiz-ist-sowieso-minimal-second>

[5] <https://www.fes.de/studie-klimaschutz-debatte>

[6] <https://www.fes.de/studie-klimaschutz-debatte>

[7] <https://www.quarks.de/technik/energie/wann-wir-endlich-unseren-strom-zu-100-prozent-aus-erneuerbaren-quellen-beziehen/>

- [8] <http://library.fes.de/pdf-files/fes/15993.pdf>
- [9] <https://youtu.be/EiaJxMNWEEg>
- [10] [https://www.haufe.de/immobilien/wohnungswirtschaft/energetische-standards-wirtschaftlichkeit-zu-wenig-beachtet\\_260\\_409718.html](https://www.haufe.de/immobilien/wohnungswirtschaft/energetische-standards-wirtschaftlichkeit-zu-wenig-beachtet_260_409718.html)
- [11] <https://ccpi.org/wp-content/uploads/CCPI-2022-Results-2021-12-02-A4.pdf>
- [12] <https://www.entega.de/blog/oekobilanz-elektroauto/>
- [13] <https://taz.de/Deutschland-muss-bald-Strom-importieren/!5737103/>

## Allgemeine Fragen

### 1. Arbeitet ihr mit Parteien zusammen?

Antwort: Nein, wir haben Unterstützung von einzelnen Politiker\*innen aus verschiedensten Parteien, arbeiten aber parteiunabhängig.

### 2. Warum überhaupt eine Bürgerinitiative?

Antwort: Wir wollen Aufmerksamkeit in der Bevölkerung Donaueschingens auf den Klimaschutz lenken. Der Klimawandel betrifft alle Menschen überall. Außerdem wollen wir den Politiker\*innen zeigen, dass Klimaschutz in Donaueschingen eine breite Zustimmung genießt.

### 3. Sind die Ziele überhaupt realistisch?

Antwort: Über 70 Städte in ganz Deutschland arbeiten an ähnlichen, teilweise sogar ambitionierteren Zielen. Der Zeitplan ist ehrgeizig, doch das muss angesichts der Tatsachen auch so. Außerdem haben wir die Befürchtung, dass die Stadt trotz der Initiative nicht schnell genug handelt und hoffen, dass bis spätestens 2035 die Ziele auch tatsächlich in die Tat umgesetzt wurden.

### 4. Wer seid ihr?

Antwort: Wir sind ein junges Team aus Donaueschingen mit dem Ziel, unsere Stadt bis 2032 klimaneutral zu machen. Durchsetzen möchten wir dies, indem wir ein Bürgerbegehren starten, bei dem alle wahlberechtigten Bürger\*innen Donaueschingens darüber abstimmen können, ob sie unsere Forderung unterstützen möchten.

### 5. Was passiert mit meinen Daten?

Antwort: Die Daten werden nur an die zuständige Stelle der Stadt weitergegeben und nicht an Dritte weitergegeben.